

Bekanntmachung.

Betr.: Ein- und Durchfuhr von Erzeugnissen feindlicher Länder.
Die nachstehenden beiden Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 11. und 12. Februar d. Js. bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Gießen, den 24. Februar 1915.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Bekanntmachung

betreffend Ein- und Durchfuhr von Erzeugnissen feindlicher Länder.
Vom 11. Februar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 327) beschlossen:

Der Reichskanzler wird ermächtigt, im Wege der Vergeltung die Ein- und Durchfuhr von Boden- und Gewerbszeugnissen feindlicher Länder über die Grenzen des Deutschen Reichs zu verbieten und die zur Durchführung des Verbots erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 11. Februar 1915.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Deßbrück.

Bekanntmachung

betreffend Ein- und Durchfuhr von Erzeugnissen feindlicher Länder.
Vom 12. Februar 1915.

Auf Grund der Verordnung, betreffend Ein- und Durchfuhr von Erzeugnissen feindlicher Länder vom 11. Februar 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 93) bestimme ich:

Die Ein- und Durchfuhr der nachstehend aufgeführten Boden- und Gewerbszeugnisse von Frankreich und Großbritannien, sowie von den Kolonien und Schutzgebieten dieser Länder über die Grenzen des Deutschen Reichs ist verboten.

	Tarifnummer
Champignons, getrocknet, gedarrt, gebacken, in Salzlake eingelegt oder sonst einfach zubereitet	35
Blumen, Blüten, Blütenblätter und Knospen zu Binde- oder Pierzwecken, frisch (Schnittblumen)	41
Dümmen in luftdicht verschlossenen Behältnissen	123 und 219
Wein von Trauben in Fässern oder Kesselnwagen	180
Schaumwein	181
Riech- und Schönheitsmittel (Parfümerien und kosmetische Mittel)	355 bis 358
Waren, ganz oder teilweise aus Seide (Rohseide, künstliche Seide, Florettseide)	402 bis 412
Spitzenstoffe und Spitzen aller Art aus Baumwollengespinnten	464
Spitzenstoffe und Spitzen aller Art aus Gespinnten von anderen pflanzlichen Spinnstoffen als Baumwolle	501
Kleider, Bagwaren und sonstige genähte Gegenstände aus Seide (Rohseide, künstliche Seide, Florettseide)	517
Frauenhüte	534, 535, 536, 539, 541 und 542
Zigarettenpapier und Zigarettenblättchen	220, 655 bis 657, 664 und 670
Zigarettenhüllen aus Papier oder Pappe	220, 670 und 672
Stump, unbelichtet oder belichtet, aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen	640
Schreibfedern aus Stahl	840
Treppenwaren:	
— aus unedlem Gold oder unedlem Silbergespinnst	888
— aus anderem Metallgespinnst	888
Trockenplatten für photographische Zwecke aus Glas	749

Die angeführten Tarifnummern sind die des Zolltarifs vom 25. Dezember 1902 (Reichs-Gesetzblatt S. 303).

Berlin, den 12. Februar 1915.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Deßbrück.

Bekanntmachung.

Betr.: Anmeldepflicht für in Bilege genommene Militärpersonen.
Auf Antrag und im Einvernehmen mit dem Garnisonkommando zu Gießen wird folgende

polizeiliche Anordnung

erlassen:

Alle Quartiergeber, bei denen sich genesende Militärpersonen in Privatpflege befinden, haben binnen 48 Stunden der zuständigen Bürgermeisterei (in Gießen dem Großh. Polizeiamt) die Namen der betreffenden Militärpersonen (Offiziere und Mannschaften) an-

zumelden. Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn eigene Angehörige der Quartiergeber von diesen in Bilege genommen werden.

Zu widerhandlungen gegen diese polizeiliche Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 90 Mark, im Falle der Uneinbringlichkeit mit entsprechender Haftstrafe, geahndet.

Gießen, den 19. November 1914.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises, das Großh. Polizeiamt Gießen und die Großh. Gendarmerie des Kreises.

Es wird Ihnen hiermit zur Bilecht gemacht, den Befehl der vorstehenden polizeilichen Anordnung genau zu überwachen. Die Großh. Bürgermeistereien sowie das Großh. Polizeiamt Gießen werden außerdem angewiesen, die Bekanntmachung alsbald in ortstüblicher Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Eingehende Anmeldungen sind noch am Tage des Eingangs unmittelbar an das Großh. Bezirkskommando Gießen weiterzugeben. Die Ueberendung der Anmeldungen an das Bezirkskommando aus den Landgemeinden hat unter Aufschrift des Vermerks „Heeresache“ und unter Verfüzung des Amtssiegels auf dem Umschlag zu erfolgen. Die Beförderung durch die Post geschieht alsdann portofrei.

Gießen, den 19. November 1914.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Betr.: Die Ausführung der Gemeindevoranschläge für 1915.

An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Im Anschluß an unser Auschreiben vom 22. Dezember 1914, betr. die Gemeindevoranschläge für 1915 (Kreisblatt Nr. 81), sehen wir Sie davon in Kenntnis, daß keine Bedenken dagegen bestehen, wenn in Notfällen für das Rechnungsjahr 1914 auf Ansammlung des Mobiliarerneuerungsfonds verzichtet wird und außerordentliche Schulbeteiligungen, die aus Betriebsmitteln vorgesehn sind, unterbleiben. Wir behalten uns für jeden einzelnen Fall Entscheidung vor, zumal Abweichungen von dem Voranschlag nur mit unserer Genehmigung eintreten dürfen (vgl. Num. 109 zur Voranschlags-Anweisung), und sehen Ihrer entsprechenden Antragstellung entgegen.

Gießen, den 27. Februar 1915.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Betr.: Die Versorgung der Schulsugend mit den erforderlichen Büchern beim Schuljahreswechsel.

An die Schulkorstände des Kreises.

Um es dem Buchhandel bei den durch den Krieg bedingten geschäftlichen Schwierigkeiten zu ermöglichen, die Schulsugend beim Schuljahreswechsel rechtzeitig mit den erforderlichen Büchern zu versorgen, hat die oberste Schulbehörde angeordnet, daß alle auf die Einführung von Büchern bezüglichen Anfragen tunlichst rasch und vollständig beantwortet werden sollen. Sie wollen den Lehrern und Lehrerinnen hiervon Kenntnis geben.

Gießen, den 27. Februar 1915.
Großherzogliche Kreisschulkommission Gießen.
Dr. Usinger.

Betr.: Sicherstellung der Volksernährung während des Kriegs; hier: Abgabe von Waldstreu aus Domanal- und Kommunalwäldern.

An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir verweisen auf die in Abdruck nachstehende Verfügung Großh. Ministeriums der Finanzen, Abteilung für Forst- und Kameral-Verwaltung und empfehlen Ihnen, sich mit den Großh. Oberförstereien wegen der Abhaltung der Versteigerungen ins Benehmen zu setzen.

Gießen, den 28. Februar 1915.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen,
Abteilung für Forst- und Kameralverwaltung.

Zu Nr. F. M. D. 7904. Darmstadt, den 13. Februar 1915.
Betr.: Wie oben.

An die Großh. Oberförstereien.

Um die Strohorräte möglichst zu Futterzwecken verwenden zu können, empfehlen wir Ihnen, die Streu von Wegen, Schneisen und sonstigen Stellen, die sich zur flächenweisen Abgabe eignen, baldigst zu versteigern, soweit dies nicht schon im Herbst geschehen ist. Auch mit dem Aufarbeiten von Waldstreu kann im Domanal- und Kommunalwalde begonnen werden, sobald es die Witterung zuläßt. Die aufgearbeitete Streu ist in kleineren Mengen und in angemessenen Zwischenräumen zu versteigern.

Für die Vornahme unvorhergesehener Streuernten ist es während der Kriegszeit nicht erforderlich, besondere Genehmigung

einzuholen. Es bleibt Ihnen überlassen, sich im Benehmen mit den Bürgermeistereien über den wirklichen Bedarf nach Waldstreu zu verständigen.

F. d. M.: gez.: Rampspeck.

Betr.: Verwertung der Eicheln.

An die Grohh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wie Ihnen bekannt ist, herrscht zurzeit ein großer Mangel an Futtermitteln, deren Preise überdies außerordentlich gestiegen sind. Kraftfuttermittel, die aus dem Auslande bezogen werden müssen, stehen nur in sehr beschränkter Menge zur Verfügung. Es erscheint deshalb dringend notwendig, daß die in den Wäldungen noch lagernden Eicheln, die als Viehfutter noch recht gut geeignet sind, so rasch als möglich gesammelt werden und als Futtermittel Verwendung finden.

Wir empfehlen Ihnen, umgehend im Einvernehmen mit den Forstverwaltungen dafür Sorge zu tragen, daß die noch in den Wäldungen lagernden Eicheln durch die Schulkinder unter Aufsicht geeigneter Personen sorgfältig eingesammelt werden. Wegen der Behandlung und Verwendung der Eicheln als Futtermittel verweisen wir auf unser Ausschreiben vom 8. Oktober v. J. (Gießener Anzeiger Nr. 240 vom 13. Oktober).

An die Schulvorstände des Kreises.

Unter Hinweis auf vorstehende Verfügung an die Großherzoglichen Bürgermeistereien empfehlen wir Ihnen, die erforderlichen Maßnahmen im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse in jeder möglichen Weise zu unterstützen und zu fördern.

Gießen, den 27. Februar 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.

Betr.: Sicherstellung des Haferbedarfs der Heeresverwaltung.

An die Grohh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir bestätigen hiermit, insoweit dies bei den einzelnen Gemeinden noch nicht geschehen ist, die von Ihnen aufgestellten Verteilungspläne ebenso wie die von Ihnen an die einzelnen Haferbesitzer erlassenen Aufforderungen und beauftragen Sie, dies sofort den Betroffenen zu eröffnen.

Gießen, den 1. März 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Sechler.

Bekanntmachung.

Betr.: Den Stand der Maul- und Klauenseuche im Kreise Gießen.

Sperrgebiete sind die Gemarkungen Bellersheim, Eberstadt und Hungen. **Beobachtungsgebiete** sind die Gemarkungen Bettenhausen, Dorf-Gill, Krensburg, Grünungen, Holzheim, Muschenheim und Obbornhofen.

Gießen, den 1. März 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hemmerde.

Betr.: Das Bedecken der Stuten durch die Landgestütsbesitzer im Jahre 1915.

An den Oberbürgermeister der Stadt Gießen und an die Grohh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir beauftragen Sie, in Ihrer Gemeinde bekannt zu machen, daß die Landgestütsstationen Verstadt, Dugbad und Grünberg am 15. März l. J. auf diesen Stationen eingetroffen sind.

Gießen, den 27. Februar 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hemmerde.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Besteuerung der Klaviere, Automaten und Musikwerke, Luxuswagen und Luxusreitpferde.

Unter Hinweis auf Artikel 33 des Gesetzes vom 12. August 1899, in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. März 1910, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Stempelabgabe:

1. für Verkaufs- oder Wagautomaten,
2. „ automatische Kraftmesser,
3. „ Automaten, die zur Unterhaltung des Publikums dienen,
4. „ alle in öffentl. Wirtschaftsorten aufgestellte Klaviere oder sonstige Musikwerke,
5. „ Luxuswagen und Luxusreitpferde,

für das Hj. 1915 im Monat März an allen Wochentagen von vormittags 9—12 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde, Zimmer Nr. 1, dahier zu entrichten ist.

Wer bis zum 31. März 1915 die Abmeldung der stempelspflichtigen Automaten usw. bei uns nicht erwirkt hat, ist zur Weiter-

entrichtung der Abgabe bei Meidung der Bestrafung und zwangsweisen Beitreibung verpflichtet.

Sollte die Entrichtung der Abgabe im Wege der Vosteinzahlung erfolgen, so sind die Geldbeträge stets ganz frei einzuzahlen.

Die für das Hj. 1914 ausgestellten Karten sind vorzulegen, Gießen, den 28. Februar 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hemmerde.

Gießen, den 28. Februar 1915.

Betr.: Wie oben.

An das Grohh. Polizeiamt Gießen und an die Grohh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung ist auf ortsübliche Weise wiederholt zu veröffentlichen.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hemmerde.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Ausführung des Urkundenstempelgesetzes v. 12. Aug. 1899 in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. März 1910; hier: die Erhebung der Stempelabgaben für Fahrräder.

Unter Hinweis auf Artikel 33 des obigen Gesetzes wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß der Stempelbetrag für

Fahrräder

für das Rechnungsjahr 1915 (d. i. die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916) im Monat März 1915 an allen Werktagen, vormittags von 9—12 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde, Zimmer Nr. 1, zu entrichten ist.

Wir fordern hiermit alle Besitzer von Fahrrädern, die diese auf öffentlichen Wegen und Plätzen benutzen, auf, die Stempelabgabe für 1915 Hj. mit 5 Mk. von jetzt ab zu entrichten, oder, sofern die Voraussetzungen hierzu vorliegen, Antrag auf Befreiung von der Abgabe zu stellen.

Sollte die Entrichtung der Abgabe im Wege der Vosteinzahlung erfolgen, so sind die Geldbeträge stets ganz frei einzuzahlen, auch müssen die früheren Radfahrkarten mit eingelangt werden.

Wer bis zum 31. März 1915 von der Entrichtung der Abgabe befreit ist, hat erneutes Befreiungsgesuch binnen gleicher Frist bei der Bürgermeisterei seines Wohnortes oder in der Stadt Gießen dem Polizeiamt vorzubringen. Hierbei ist die früher erteilte Radfahrkarte und der letzte Staatssteuerzettel (2 Blätter) vorzulegen. Befreiungsanträge, die nach dem 1. April 1915 gestellt werden, können keine Berücksichtigung mehr finden.

Die Stempelabgabe wird von all denjenigen Personen, die ausweislich unseres Registers zur Zahlung verpflichtet sind, einerlei, ob sie bisher die Abgabe entrichtet haben oder von derselben befreit waren, beigetrieben werden, falls die von ihnen benutzten Fahrräder nicht bis spätestens 31. März 1915 unter Rückgabe der Nummerplatte bei uns abgemeldet worden sind. Auch wird die Bestrafung der Säumigen auf Grund des Urkundenstempelgesetzes erfolgen.

Gießen, den 27. Februar 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hemmerde.

Gießen, den 27. Februar 1915.

Betr.: Wie oben.

An das Grohh. Polizeiamt Gießen und an die Grohh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung wollen Sie wiederholt veröffentlichen.

Die bei Ihnen eingehenden Gesuche um Befreiung von der Stempelabgabe wollen Sie zunächst sammeln, und in Verzeichnisse zusammenstellen und diese Verzeichnisse nebst den letzten Radfahrkarten der betr. Radbesitzer, den Steuerzetteln und etwa sonst noch vorhandenen Nachweisen bis zum 15. März 1915 an uns einreichen. Die Einträge in den Verzeichnissen sind in der Reihenfolge der Nummern der Radfahrkarten zu vollziehen. Verzeichnisse, die dieser Vorschrift nicht entsprechen, werden wir als „Vortopflung der Dienstliste“ zur Neuauflistung zurückgeben. Formulare für Verzeichnisse sind bei der Firma W. Klee dahier erhältlich.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hemmerde.

Drucksachen aller Art

liefert in jeder gewünschten Ausstattung preiswert die
Brühl'sche Universitäts-Druckerei, Schulstr. 7